



OdA GS Aargau

Fördert Gesundheits- und Sozialberufe



Jahresbericht **2013**

Zwanzgdrizäh

Organisation der Arbeitswelt Gesundheit und Soziales Aargau



OdA GS Aargau

Fördert Gesundheits- und Sozialberufe



Impressum

Herausgeber: OdA GS Aargau . 5200 Brugg

Auflage: 1500 Exemplare

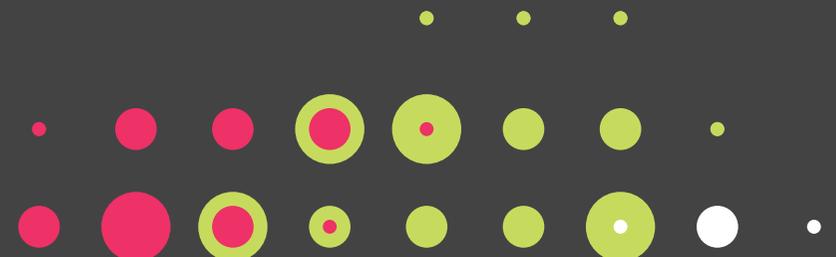
Gestaltung & Text: OdA Marketing

Druck: Kromer Print AG . 5600 Lenzburg

Korrektorat & Lektorat: Hansheinrich Leuthold

Inhalt

04	Editorial
06	Geschäftsführerin
08	Bildungsverantwortliche
14	Entwicklung & Beratung
16	Zentrale Dienste & Marketing
18	Finanzen & Personal
20	Lernende
22	Bilanz & Erfolgsrechnung
24	Revisionsbericht
25	Kommissionen
26	Vorstand





Zehn Jahre OdA GS Aargau

Das Jahr 2013 war für die OdA GS Aargau in vielerlei Hinsicht bewegend. Unter anderem konnten wir im Dezember unser Zehnjahrjubiläum feiern: Was 2003 mit lediglich zwei Berufsbildungsverantwortlichen und rund 50 Lernenden begann, ist innerhalb einer Dekade zu einer stolzen Institution mit 24 Mitarbeitenden sowie mehr als 2000 Lernenden und Studierenden gewachsen. Die steigende Anzahl von Lernenden und Studierenden im Gesundheits- und Sozialbereich widerspiegelt das grosse Interesse der Jugendlichen an «unseren» Berufen. Als Folge des raschen Wandels und der stetig steigenden Ansprüche im Gesundheits- und Sozialbereich hat sich die OdA GS Aargau als Branchenverband immer neuen Herausforderungen zu stellen. Wachsende Bedürfnisse müssen beispielsweise in Sachen Ausbildungsqualität, in der Zusammenarbeit zwischen den Betrieben und dem dritten Lernort sowie im Bereich der Prozessoptimierung erfüllt werden. Es ist unsere Aufgabe, neue Wünsche und Ansprüche rechtzeitig zu erkennen, gemeinsam mit den Betrieben optimale Lösungen auszuarbeiten und diese auch umzusetzen.

Rasante und fundamentale Entwicklung

Im vorliegenden Bericht soll nicht nur das vergangene Jahr reflektiert, sondern auch die Entwicklung der OdA GS Aargau während der vergangenen zehn Jahre aufgezeigt werden. Eine der wichtigsten Veränderungen war das Schaffen der neuen Berufe auf Sekundarstufe II: Die Ausbildung Fachfrau/Fachmann Gesundheit (FaGe) wurde 2002 ins Leben gerufen, die Ausbildung Fachfrau/Fachmann Betreuung (FaBe) ein Jahr später. In der Statistik zur Beliebtheit der beruflichen Grundbildungen mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis ist die FaGe-Ausbildung mittlerweile auf den 3. Rang vorgestossen. Die berufspolitischen Veränderungen im Gesundheits- und Sozialbereich hatten – und haben – wesentliche Auswirkungen auf die Strukturen, die Prozesse und die Kultur der OdA GS Aargau. Um die rasante und fundamentale Entwicklung der Geschäftsstelle zu veranschaulichen, werden in diesem Jahresbericht die unterschiedlichen Aufgaben und Bereiche in den Vordergrund gestellt.

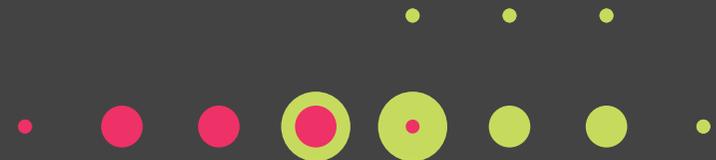
Engagement zahlt sich aus

Wie aktiv die OdA GS Aargau im Berichtsjahr war, zeigt sich insbesondere in der Verwirklichung einiger bedeutender Projekte. Mit dem neuen Kursverwaltungsprogramm OdAOrg haben wir in der Branche eine entscheidende Vorreiterrolle eingenommen: Diese innovative Software ermöglicht uns eine integrale und effiziente Kurs- und Dozierendenplanung mit wenigen Mausklicks. Ein weiterer wichtiger Meilenstein war die Erweiterung der Infrastruktur. Dank der Eröffnung neuer Kursräumlichkeiten kann die OdA GS Aargau ab 2014 als dritter Lernort den wachsenden Schülerzahlen gerecht werden und gleichzeitig die Ausbildungsqualität sichern.

Veränderungen gemeinsam meistern

Wer versucht, ein umfangreiches Projekt alleine auszuführen, ist von vornherein zum Scheitern verurteilt. Es braucht immer mehrere Parteien, die Veränderungen unterstützen und Entscheidungen mittragen. Und erst das Wohlwollen und der Support der Betriebe machen die Umsetzung wichtiger Projekte überhaupt möglich. Oder anders formuliert: Nur in enger Zusammenarbeit werden Schnittstellen zu Nahtstellen. Im Namen des Vorstands möchte ich mich für die wertvolle Kooperation im Berichtsjahr ganz herzlich bedanken – bei allen Ausbildungsbetrieben, bei Berufsbildungsverantwortlichen, Dozierenden, Fachexpertinnen und Fachexperten, bei den kantonalen Behörden, bei den Bildungsinstitutionen und natürlich bei allen Mitarbeitenden der Geschäftsstelle.

Pascal Gregor
Präsident OdA GS Aargau





Neustrukturierung durch Geschäftsführerin Dr. Esther Warnett

Die Veränderungsprozesse innerhalb der OdA GS Aargau erfordern ein Umdenken im Aufbau der Organisation. Als Geschäftsführerin widmet sich Dr. Esther Warnett seit Ende 2012 dieser Aufgabe. Ausserdem engagiert sie sich in kantonalen und ausserkantonalen Gremien für eine nachhaltige Bildungspolitik und für eine gestärkte Position der Gesundheits- und Sozialberufe in der Bildungslandschaft.

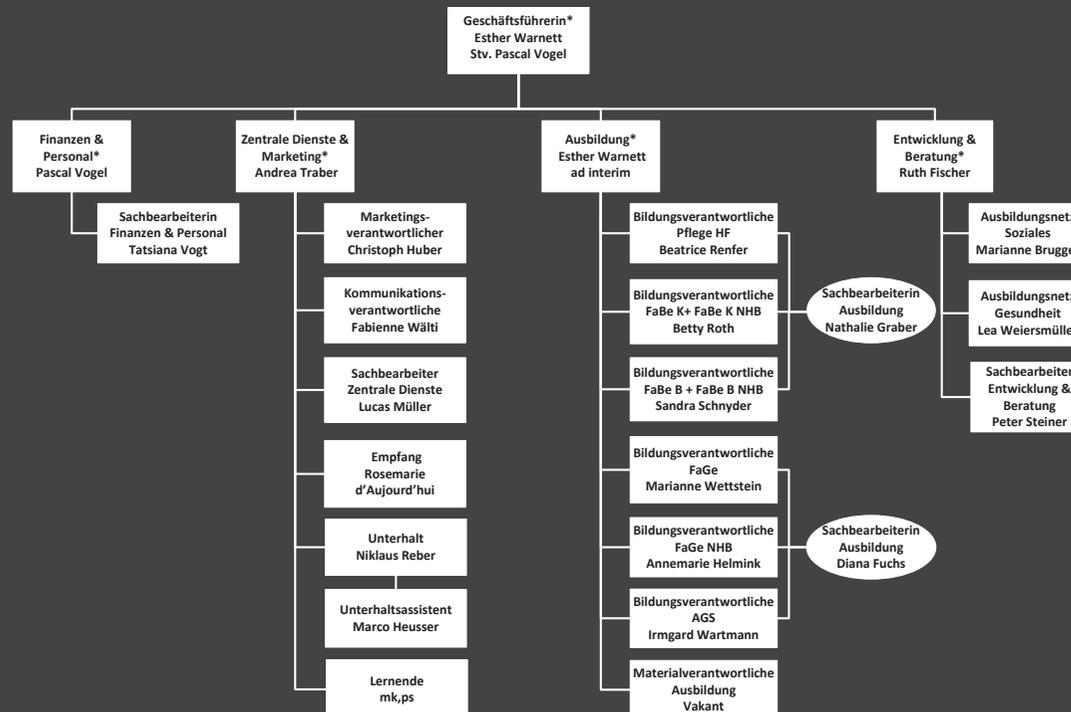
Angepasstes Organigramm

Mit der Verabschiedung des neuen Organigramms durch den Vorstand konnte am 28. November 2013 ein wichtiges Etappenziel erreicht werden. Das rasche Wachstum der OdA GS Aargau und die daraus entstandenen neuen Strukturen wurden im angepassten Organigramm der Geschäftsstelle vollumfänglich berücksichtigt: Entstanden sind klare Verantwortungs- und Aufgabengebiete, welche die Arbeitsprozesse erleichtern und die Effizienz der Geschäftsstelle weiter erhöhen. Rom wurde bekanntermassen nicht an einem einzigen Tag gebaut – und so war auch die Erarbeitung des Organigramms ein Prozess, der geraume Zeit in Anspruch nahm. Das positive Ergebnis ist auf intensive Gespräche und

Sitzungen zurückzuführen. Die Dynamik und Lebendigkeit dieses Prozesses verlangten immer wieder nach kreativen Ansätzen und Lösungen. Gleichzeitig galt es natürlich, die gesetzlichen Rahmenbedingungen einzuhalten. Die unterschiedlichen Bedürfnisse und Ansprüche der Bereiche Gesundheit und Soziales machten den Prozess extrem bereichernd. Alle Beteiligten haben die Chance wahrgenommen, voneinander zu lernen und zu profitieren.

Räumliche Umsetzung

Eine der wichtigsten Auswirkungen des neuen Organigramms auf die Geschäftsstelle ist dessen räumliche Umsetzung: So sind die Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter der Bildungsverantwortlichen nun direkt an ihren jeweiligen Bereich angegliedert, und der Bereich Entwicklung & Beratung verfügt neu über ein eigenes Büro. Die zunehmende Komplexität des Bereichs Ausbildung erfordert eine Anpassung und einen weiteren Ausbau der bestehenden Strukturen; auch für diesen Bereich ist in Zukunft eine Leitung vorgesehen. Mit den steigenden Lernenden- und Studierendenzahlen hat sich der Materialverbrauch drastisch erhöht. Um einen ökonomischen Umgang mit dem Unterrichtsmaterial zu gewährleisten, wird deshalb eine neue Stelle Materialverantwortliche/Materialverantwortlicher geschaffen.





Von links nach rechts:

- Annemarie Helmink
- Marianne Wettstein
- Diana Fuchs
- Beatrice Renfer
- Irmgard Wartmann

Die Bildungsverantwortlichen der OdA GS Aargau

Die Qualität des Unterrichts in den überbetrieblichen Kursen (ÜK) wird in der OdA GS Aargau durch sechs Bildungsverantwortliche sichergestellt. Sie sind das direkte Bindeglied zwischen Theorie und Praxis: Die Bildungsverantwortlichen sorgen dafür, dass der Bildungsplan umgesetzt wird und die Lernenden und Studierenden von Dozierenden unterrichtet werden, die selbst aktiv in der Praxis tätig sind.

Nathalie Graber unterstützt die Bildungsverantwortlichen der Bereiche FaBe B, FaBe K und Pflege HF als organisatorische und administrative Ansprechperson.

In den Bereichen AGS, FaGe und FaGe NHB werden die administrativen Aufgaben von Diana Fuchs erledigt. Sie ist ausserdem Ansprechperson für alle inhaltlichen Fragen rund um OdaOrg.

Bildungsverantwortliche Gesundheit Assistentin/Assistent Gesundheit und Soziales (AGS)

Irmgard Wartmann – neue Bildungsverantwortliche AGS

Der Bereich AGS wurde im November 2013 eigenständig definiert und erhielt somit eine eigene Berufsbildungsverantwortliche: Irmgard Wartmann hat sich der Herausforderung gestellt, diesen Bereich weiter auszubauen.

Beliebte Ausbildung

2013 starteten im Kanton Aargau 93 Lernende in die zweijährige Ausbildung AGS – 13 mehr als im Vorjahr. Die Statistik der Kantonalen OdA Gesundheit und Soziales der Deutschschweiz (KOGS) zeigt, dass im Kanton Aargau ein Grossteil der Ausbildungen im Langzeitbereich absolviert wird. Diese Ausbildungsvariante wird auch von den hiesigen Spitälern gefördert. 2013 wurden im Kanton Aargau doppelt so viele Abschlüsse erreicht wie im Deutschschweizer Durchschnitt.

Fachfrau/Fachmann Gesundheit und Soziales (FaGe)

Hauptverantwortliche/r Dozierende/r für jeden Themenbereich

2012 starteten 247 Lernende FaGe in die Ausbildung, 2013 waren es bereits 290. Als Bildungsverantwortliche FaGe war Marianne Wettstein daher besonders gefordert, genügend Dozierende zu rekrutieren, die für den jeweiligen Themenbereich fundierte Praxiskenntnisse und die entsprechende Erfahrung mitbringen. Für jeden der 38 Themenbereiche wurde eine hauptverantwortliche Dozierende bzw. ein hauptverantwortlicher Dozierender bestimmt. Sie führen Vor- und Nachbereitungssitzungen mit den anderen Dozierenden aus ihrem Themenbereich durch und sind dafür zuständig, dass die Kompetenzen der Lernenden praxisnah gefestigt werden.

Grosses Interesse an Themen im Bereich Rehabilitation

Aufgrund der grossen Anzahl an Reha-Kliniken im Kanton Aargau wurde ein überbetrieblicher Kurs zum Bobath-Konzept eingeführt. Die Evaluation der Lernenden FaGe zeigt, dass dieses spezifische Thema grossen Anklang findet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bestätigten ausserdem den grossen Nutzen dieses Konzepts in ihrem Berufsalltag.

Fachfrau/Fachmann Gesundheit Nachholbildung (FaGe NHB)

Lernbegleitung am 3. Lernort

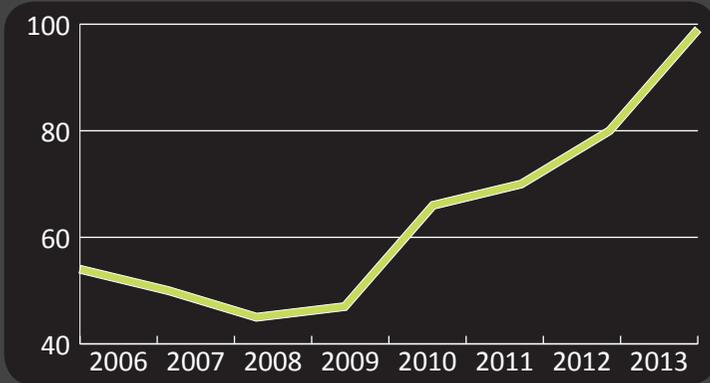
Im Gegensatz zur Grundbildung FaGe haben die Absolventinnen und Absolventen der FaGe NHB keinen gesetzlichen Anspruch auf eine Lernbegleitung in ihrem Betrieb. Die Bildungsverantwortliche Annemarie Helmink hat 2013 deshalb die Lernbegleitung der NHB-Klassen neu strukturiert: Jede Klasse wird nur noch von zwei Dozierenden unterrichtet und begleitet. So kann die Kontinuität im Lernprozess der Absolventinnen und Absolventen unterstützt und eine individuelle Begleitung sichergestellt werden.

Positive Entwicklung

Annemarie Helmink führt mit Interessierten, welche die Nachholbildung FaGe absolvieren möchten, jährlich bis zu 120 Modulvereinbarungsgespräche durch. In diesem Bereich liess sich in kürzester Zeit eine überaus positive Entwicklung beobachten: Starteten 2009 gerade einmal 39 Berufsleute die Nachholbildung, so waren es im Berichtsjahr 2013 bereits 80.



Gestartete Ausbildungen PA / AGS



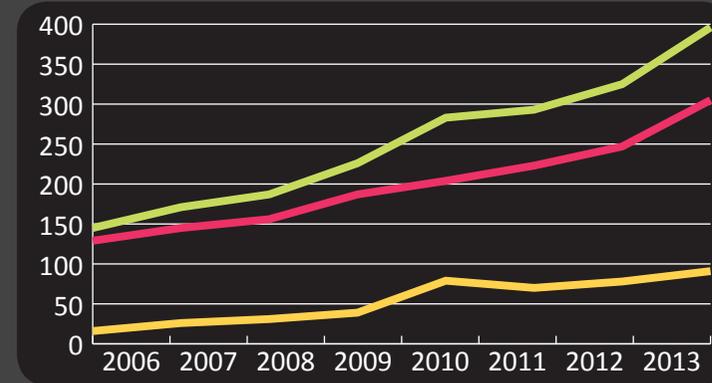
● PA / AGS

Legende:

Bis 2009: Pflegeassistentin/Pflegeassistent

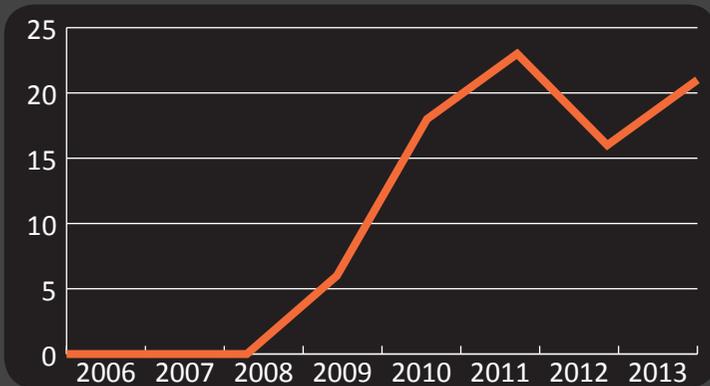
Seit 2010: Assistentin/Assistent Gesundheit und Soziales (AGS)

Gestartete Ausbildungen FaGe / FaGe NHB



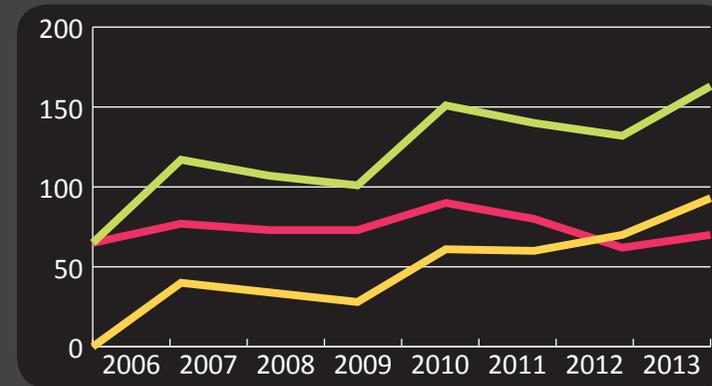
● Gesamt ● FaGe 3 Jahre ● FaGe NHB 2 Jahre

Einführungswoche FMS



● FMS

Gestartete Ausbildungen HF G



● Gesamt ● Pflege HF 3 Jahre ● Pflege HF (2 1/2 bzw. 2 Jahre, seit 2013)

Fachmatura Gesundheit (FMS)

Auch die Fachmatura Gesundheit (FMS) erfreut sich wachsender Beliebtheit: Gegenüber dem Vorjahr war 2013 ein leichter Anstieg von 16 auf 21 Absolventinnen und Absolventen zu verzeichnen.

Pflege HF

Der rasante Anstieg an Studierenden an der Höheren Fachschule Gesundheit & Soziales ist hauptsächlich auf den neuen Höhereinstieg Pflege für FaGe EFZ (2 Jahre) zurückzuführen. Im Herbst starten nun doppelt so viele Studierende wie im Frühling. Dies stellt für die Bildungsverantwortliche Beatrice Renfer eine enorme organisatorische Herausforderung dar.

Zuteilung gemäss Pflegeschwerpunkt

Die Gruppeneinteilung der Klassen findet unter Berücksichtigung des Pflegeschwerpunkts der Studierenden statt. Pflegeschwerpunkte sind beispielsweise Chirurgie, Medizin, Psychiatrie, Langzeitpflege, Rehabilitation oder Spitex. Auch die Dozierenden werden gezielt in jenem Fachbereich eingesetzt, den sie in der Praxis ausüben. Der Theorie-Praxis-Transfer der Pflegeschwerpunkte kann damit individuell und bewusst angegangen werden.

Wunschvertiefung

Seit April 2013 wird im 6. Semester eine ausrichtungsspezifische Wunschvertiefung umgesetzt. Damit ist es möglich, noch stärker auf die Bedürfnisse der Studierenden im Pflegealltag einzugehen. Die positiven Rückmeldungen von allen Seiten zeigen, dass dies sehr geschätzt wird.

Erfreuliche Studierendenzahlen

Bei beiden Ausbildungen konnte im Berichtsjahr ein erfreulicher Anstieg verzeichnet werden. Insbesondere der Höhereinstieg Pflege, der neu zwei Jahre dauert, erfreut sich steigender Popularität. 2013 nahmen 89 Studierende den Höhereinstieg Pflege in Angriff – 19 mehr als im Vorjahr.





Von links nach rechts:

Sandra Schnyder
Nathalie Graber
Betty Roth

Bildungsverantwortliche Soziales Fachfrau/Fachmann Betreuung, Fachrichtung Behindertenbetreuung (FaBe B)

Sandra Schnyder ist seit Oktober 2012 Bildungsverantwortliche sowie Chefexpertin für die Bereiche FaBe B und FaBe B NHB.

Lager in Beinwil am See

Vom 7. bis 9. Oktober 2013 fand am Hallwilersee das Lager für die Lernenden FaBe B statt. In Beinwil am See erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Einführung in die Arbeit mit Menschen mit einer Beeinträchtigung. Die Lernenden konnten – zum Beispiel bei Aktivitäten mit verbundenen Augen – «live» erleben, mit welchen Problemen Menschen mit einer Beeinträchtigung im Alltag zu kämpfen haben und fanden so einen gänzlich neuen Umgang mit Betroffenen. Ausserdem lernten sie, wie Hilfe angefordert und angenommen werden kann. Die angenehme Atmosphäre im Lager führte dazu, dass unter dem Motto «Kreative Methoden» ein buntes Sammelsurium an Ideen und Projekten entstand. Wie an jedem anderen Ort mussten sich die Lernenden auch in ihrem Lager an Regeln halten, was nicht allen gleich leicht fiel. Unstimmigkeiten wurden indessen auf konstruktive Art und Weise gehandhabt und gelöst – genau so, wie dies im Berufsalltag der Lernenden FaBe B üblich ist.

Nahezu unveränderte Zahlen

2012 begannen 37 Lernende eine Ausbildung FaBe B; im Berichtsjahr 2013 waren es 39. Während in der Grundbildung also keine grossen Veränderungen zu verzeichnen waren, sank die Teilnehmerzahl in der Nachholbildung von 26 auf 20.

Fachfrau/Fachmann Betreuung, Fachrichtung Kinderbetreuung (FaBe K)

Neben ihrer Funktion als Bildungsverantwortliche FaBe K und FaBe K NHB ist Betty Roth mit einem Pensum von je 20

Prozent als Dozentin sowie Expertin in der OdA GS Aargau tätig.

Im Verlauf des Berichtsjahres wurde der angepasste Bildungsplan umgesetzt; als Folge davon wurden neue üK-Themen erarbeitet. Diese Themen werden den Lernenden anhand von realen Situationen nähergebracht. So lernt man im üK «Integration» beispielsweise, wie man sich als Ausenseiter fühlt und wie mächtig die Gruppendynamik sein kann. Diese Selbsterfahrungen helfen den Lernenden nicht nur, die Bedürfnisse und die Gefühlslage von Kindern zu verstehen – sie sind auch für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbst sehr wertvoll.

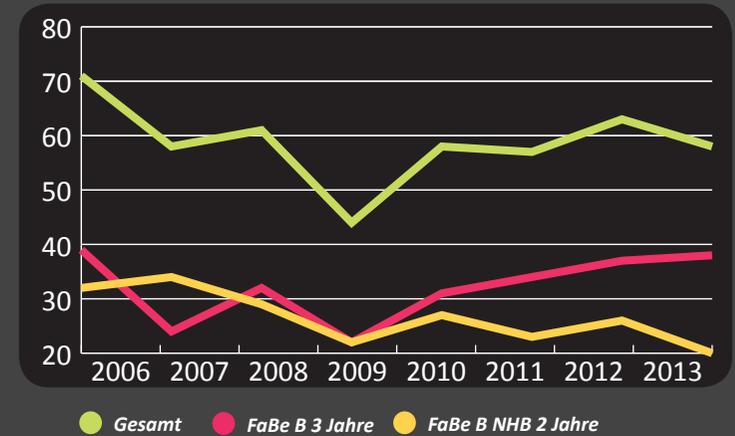
Lager im Melchtal

Welche Mengen an Lebensmitteln werden benötigt, wenn 117 Lernende ein Lager zum Thema «Mit Kindern essen und haushalten» besuchen? Unter anderem 214 Eier, 76 Liter Orangensaft, 64 Liter Milch – und jede Menge Leckerbissen (bei einem einzigen Mittagessen wurden sage und schreibe 380 Küchlein verschlungen). Jede Klasse musste an einem Tag für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer kochen. Bei der Essensvorbereitung und -planung setzte man sich aktiv mit Allergien wie zum Beispiel Laktoseintoleranz oder Glutenunverträglichkeit auseinander. Im Rahmen des Lagers wurden die Jugendlichen auch angeleitet, ein eigenes Theaterstück auf die Beine zu stellen – vom Schreiben des Skripts bis hin zur Vorführung. Die 117 Lernenden, darunter acht junge Männer, mussten in andere Rollen schlüpfen und ihren Blickwinkel wechseln. Das prägte nicht nur das Persönlichkeitsbild, sondern förderte auch das Zusammengehörigkeitsgefühl.

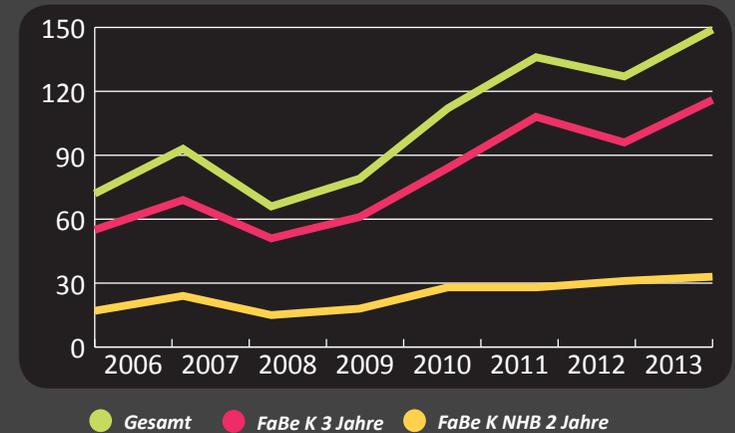
Stetig steigendes Interesse

Im Jahr 2012 hatten 96 Lernende eine Lehre als FaBe K begonnen – im Berichtsjahr waren es 20 mehr. In der Nachholbildung starteten 33 Personen ihre Ausbildung; zwei mehr als im Vorjahr.

Gestartete Ausbildungen Behindertenbereich



Gestartete Ausbildungen Kinderbereich





Von links nach rechts:

- Marianne Brugger
- Ruth Fischer
- Lea Weiersmüller
- Peter Steiner

Meilensteine und Projekte

Im Rahmen des neuen Organigramms wurde die bisherige Qualitäts- und Ausbildungsförderung 2013 zum Bereich Entwicklung & Beratung. Zum breit gefächerten Aufgabengebiet des Teams unter der Leitung von Ruth Fischer gehören die Beratung der Ausbildungsbetriebe, der Ausbau des Weiterbildungsangebots, die Organisation und Durchführung der Qualifikationsverfahren sowie die Datenerhebung der Ausbildungsverpflichtung. Um den gestiegenen Anforderungen und dem raschen Wachstum dieses Bereichs gerecht zu werden, wurde Peter Steiner als Sachbearbeiter für das Ausbildungsnetz und die Ausbildungsverpflichtung eingesetzt; er wird im Qualifikationsverfahren die administrativen Aufgaben übernehmen.

Erstes Qualifikationsverfahren mit PkOrg

2006 konnten 46 Fachfrauen/Fachmänner Gesundheit ihre Ausbildung erfolgreich abschliessen – neun Jahre später waren es über fünfmal mehr, nämlich genau 261. Die wachsenden Ausbildungszahlen machten strukturelle Änderungen notwendig und führten unter anderem zu einem höheren Bedarf an Expertinnen und Experten für die Lehrabschlussprüfungen. Sandra Schnyder, Chefexpertin FaBe B, und Ruth Fischer, Chefexpertin AGS, FaBe K und FaGe, engagierten sich während des Berichtsjahrs stark, um die Expertinnen und Experten sämtlicher Bereiche zu rekrutieren, zu schulen und für die Prüfungen einzuplanen. 2013 wurden die Prüfungen zum ersten Mal computergestützt abgewickelt. Sämtliche Betriebe waren im Vorfeld aktiv informiert und geschult worden. Dank der Einführung von PkOrg konnten sie bei der Eingabe der Aufgabenstellungen von wesentlichen Vereinfachungen profitieren. Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich bei allen Betrieben für ihre Kooperation und Unterstützung bei der Umsetzung dieser wichtigen Neuerungen bedanken.

Kantonale Vorausscheidung zu den SwissSkills

Die kantonale Vorausscheidung zur Berufsmeisterschaft SwissSkills stiess bei den Betrieben auf reges Interesse. Die beiden Finalistinnen wurden am 9. November 2013 in Brugg gekürt. Sie werden den Kanton Aargau vom 17. bis zum 21. September 2014 in Bern vertreten und im Rahmen der SwissSkills um den Schweizermeistertitel kämpfen.

Neues Tool erleichtert die Prozesse der Ausbildungsverpflichtung

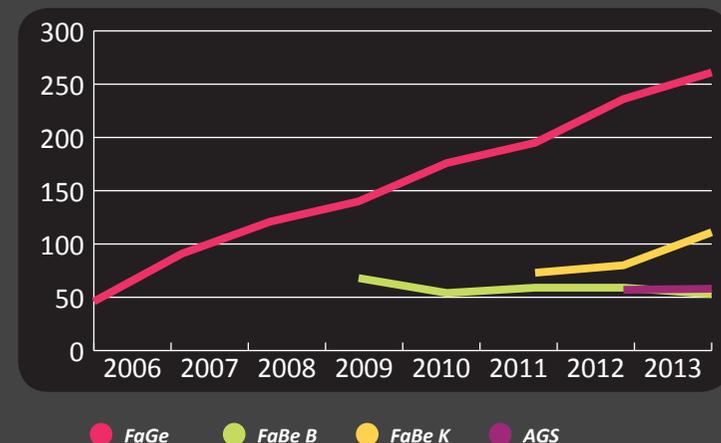
Der Kanton Aargau begegnet dem landesweiten Mangel an Pflegefachpersonen und der damit verbundenen Ausbildungsverpflichtung innovativ und vorausschauend. Die OdA GS Aargau wurde vom Departement Gesundheit und Soziales beauftragt, die Datenerhebung und Analyse zur Ausbildungsverpflichtung durchzuführen. Die vom Kanton vorgegebenen Ausbildungszahlen im Gesundheitsbereich können dank einem neuen Tool erstmals webbasiert und

somit benutzerfreundlicher erhoben werden. Die Softwarelösung wurde den Betrieben am 11. November 2013 im Grossratssaal Aarau vorgestellt. Das positive Feedback bestätigt, dass das Tool die Datenerhebung und Analyse wesentlich erleichtert und die entsprechenden Prozesse damit effektiv und professionell unterstützt werden.

Ausbildungsnetze im Gesundheits- und Sozialbereich

Eine weitere Massnahme, um die Betriebe beim Erfüllen der Ausbildungsverpflichtung zu unterstützen, war die Schaffung des Ausbildungsnetzes. Dieses bietet Betrieben mit keiner oder wenig Erfahrung im Bereich der Lernbegleitung massive administrative Entlastung: Im Rahmen des Ausbildungsnetzes übernimmt die OdA GS Aargau die Rekrutierung und die Zuteilung der Lernenden, die Ausbildungsverantwortung, das Coaching der Begleitpersonen sowie die Qualitätskontrolle. Im August 2013 starteten 26 Lernende in diesem Ausbildungsverbund ihre Lehre als Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ oder als Assistentin/Assistent Gesundheit und Soziales EBA. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutete dies eine Steigung von mehr als 50 Prozent. Und das Ausbildungsnetz stösst auch weiterhin auf grosses Interesse: Für 2014 wurden mehr als 30 Lehrstellen ausgeschrieben. Um der wachsenden Nachfrage gerecht zu werden, wird das Ausbildungsnetz im Gesundheitsbereich künftig von Lea Weiersmüller unterstützt. Unsere neu eingestellte Mitarbeiterin Marianne Brugger hat die Aufgabe übernommen, auch für den Sozialbereich ein Ausbildungsnetz aufzubauen.

Abschlüsse Qualifikationsverfahren
Sekundarstufe II





Von links nach rechts:

- Andrea Traber
- Niklaus Reber
- Marco Heusser
- Christoph Huber
- Lucas Müller
- Rosemarie d'Aujourd'hui
- Fabienne Wälti

Wo alle Fäden zusammenlaufen

Als Leiterin des Bereichs Zentrale Dienste & Marketing ist Andrea Traber verantwortlich für die Telefon- und Schalterzentrale, die Verwaltung der Weiterbildungen, die Planung sowie die Umsetzung der Infrastruktur und für die Betreuung der KV-Lernenden. Im April 2013 hat sie ausserdem die Verantwortung für den Bereich Marketing übernommen.

Zentrale Dienste

Lucas Müller ist Sachbearbeiter im Bereich Zentrale Dienste und organisiert sämtliche Weiterbildungsangebote der OdA GS Aargau – von Berufsbildnerkursen über Expertenschulungen bis hin zu spezifischen Kursen wie «Kinaesthetics in der Erziehung». Er ist ausserdem die Ansprechperson für alle technischen Fragen rund um das neue Kurs- und Raumverwaltungsprogramm OdAOrg. Gemeinsam mit der Firma Ivaris AG koordiniert Lucas Müller schliesslich die Anliegen der Bildungsverantwortlichen.

Lancierung von OdAOrg

Die steigenden Schüler- und Studierendenzahlen haben auch im Bereich Zentrale Dienste zu einem Umdenken geführt: Um die Ressourcen der Geschäftsstelle optimal zu nutzen, wurde das Grossprojekt OdAOrg in Angriff genommen. Nach einer langen Planungs- und Entwicklungsphase erfolgte 2013 die Implementierung des neuen Kurs- und Raumverwaltungsprogramms. Um den unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht zu werden, wurden in enger Absprache mit den Betrieben und den Bildungsverantwortlichen der OdA GS Aargau bereits zahlreiche

Anpassungen vorgenommen. Die revolutionäre neue Software findet grossen Anklang und konnte bereits erfolgreich an weitere Organisationen der Arbeitswelt verkauft werden.

Rosemarie d'Aujourd'hui – neue Empfangsverantwortliche

Seit Juli 2013 ist Rosemarie d'Aujourd'hui verantwortlich für den Empfang. An der Schnittstelle zwischen der Öffentlichkeit und der OdA GS Aargau verbindet sie von 7.00 bis 16.00 Uhr die externen und internen Anliegen und leitet Wünsche und Fragen an die richtigen Stellen weiter.

Infrastruktur

Niklaus Reber, Verantwortlicher Unterhalt, und sein Assistent Marco Heusser sorgen dafür, dass in den Unterrichtsräumen alles rund läuft. Sie sind zuständig für den technischen Support und für den Unterhalt, füllen das Material auf und unterstützen die Dozierenden beim Einrichten. Bei grösseren Veranstaltungen sind die beiden im Hintergrund tätig und stellen die benötigte Infrastruktur bereit.

Fertigstellung des Umbaus

Die wachsende Anzahl Lernender und Studierender liess die OdA GS Aargau in den vergangenen Jahren aus allen Nähten platzen. Der Vorstand begrüsst daher die Möglichkeit, nach dem Auszug der Fachhochschule zusätzliche Räume im Erdgeschoss zu mieten. Andrea Traber leitete die Planung des Umbaus und war besorgt, dass die neuen

Räumlichkeiten pünktlich zum Jahresende bereitstanden und komplett eingerichtet waren. Seit Januar 2014 verfügt die OdA GS Aargau über sieben zusätzliche Unterrichtsräume und zwei weitere Aufenthaltsräume.

Marketing Christoph Huber – neuer Marketingverantwortlicher

Sämtliche Marketingprojekte der OdA GS Aargau werden seit April 2013 «inhouse» produziert: Der neue Marketingverantwortliche Christoph Huber gestaltet alle Flyer, Broschüren und Hefte selbst und kreiert ausserdem vielfältige Grafiken für das Ausbildungnetz. Einen unentbehrlichen Beitrag hat er zum Gelingen der jüngsten Ausgabe von IMPULS geleistet – unserer Zeitschrift mit Berufsporträts aus dem Gesundheits- und Sozialbereich.

Fabienne Wälti – neue Kommunikationsverantwortliche

Verantwortlich für verschiedenste Textarbeiten, für den Internetauftritt, für die Organisation der Berufsinfoabende und für den viermal jährlich erscheinenden Newsletter der OdA GS Aargau ist Fabienne Wälti. Die neue Kommunikationsverantwortliche übernimmt ausserdem die Organisation von Veranstaltungen wie der Aargauischen Berufsschau in Lenzburg.

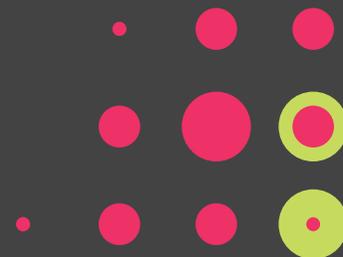
Imagekampagne

Eine der wichtigsten Aufgaben der OdA GS Aargau ist es, junge Menschen für die Berufe im Gesundheits- und Sozialbereich zu gewin-

nen. In Ergänzung zu bewährten Werbe- und Informationsmitteln wie IMPULS hat das Marketingteam 2013 eine neue Imagekampagne konzipiert. Zentrales Element ist ein Werbespot, mit dem Jugendliche direkt und unmittelbar angesprochen werden. Der Kurzfilm läuft ab Januar 2014 während sechs Monaten in den Aargauer Kinos und wird – in einer längeren Variante – auch auf den Social-Media-Plattformen Facebook und Youtube sowie auf der Website berufe-mit-herz.ch veröffentlicht.

Aargauische Berufsschau 2013

Die Aargauische Berufsschau dient der OdA GS Aargau als Plattform, um Jugendlichen die Vielfalt der Berufe im Gesundheits- und Sozialbereich näherzubringen. Mit zahlreichen Aktivitäten gelang es auch 2013, die Aufmerksamkeit der jungen Besucherinnen und Besucher an der Berufsschau in Lenzburg zu gewinnen.





Von links nach rechts:

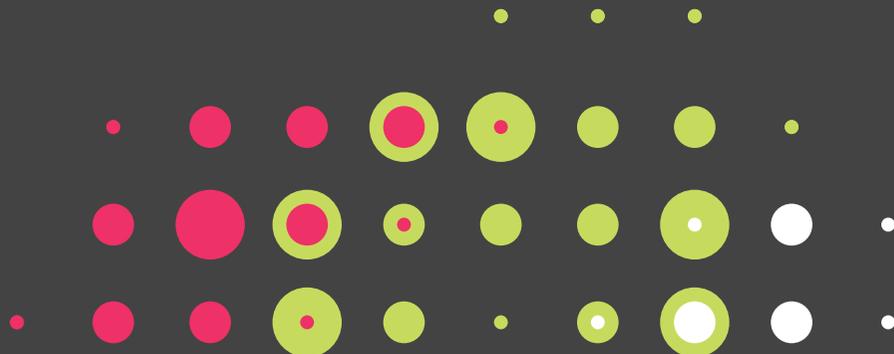
Tanya Vogt
Pascal Vogel

Vielfältige Herausforderungen

Für die Geschäftsstelle der Oa GS Aargau war das Jahr 2013 geprägt von strukturellen und personellen Veränderungen. Diese «Lebendigkeit» führte auch im Bereich Finanzen & Personal zu mannigfaltigen Herausforderungen. So galt es nicht nur, einem wachsenden Arbeitspensum gerecht zu werden: Der Aufwand musste bereits im Vorfeld abgeschätzt werden, um die Bereitstellung der notwendigen Ressourcen zu gewährleisten. Entsprechend viel Zeit nahm denn auch die Rekrutierung von Personal in Anspruch. Pascal Vogel, Leiter des Bereichs Finanzen & Personal, wurde mit der Anstellung von Tanya Vogt im Tagesgeschäft entlastet und kompetent unterstützt.

Lancierung von Abacus

Ein besonderes Highlight für das Team des Bereichs Finanzen & Personal war die Einführung eines neuen Buchhaltungssystems: Die Debitoren- und Kreditorenverwaltung, die Lohnabrechnung und die gesamte Finanzbuchhaltung werden nun mit Hilfe von Abacus präzise und effizient erledigt. Das neue Buchhaltungssystem ist im Hintergrund mit OdAOrg verknüpft, was die Rechnungsstellung und zahlreiche weitere Anwendungen erheblich erleichtert.





Von links nach rechts:

Manuela Kägi
Priyanga Senthilnathan

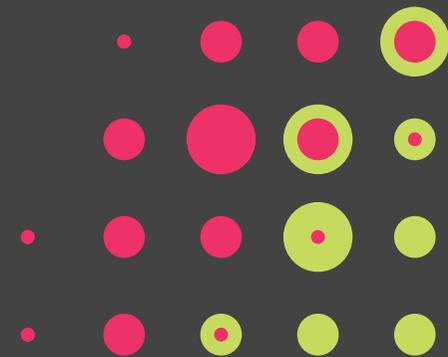
Abwechslungsreiche Tätigkeiten – spannendes Umfeld

Manuela Kägi, 1. Lehrjahr

Bevor sich Manuela Kägi für eine kaufmännische Ausbildung entschied, besuchte sie die Kantonsschule in Aarau. Im August 2013 startete sie die kaufmännische Lehre mit Berufsmatur bei der OdA GS Aargau. Zu Beginn arbeitete Manuela in der Abteilung Zentrale Dienste & Marketing, wo sie die Organisation von Veranstaltungen – darunter die Aargauische Berufsschau in Lenzburg – hautnah miterleben konnte. Manuela fasziniert an ihrer Ausbildung insbesondere die Tatsache, dass sie Einsichten in andere Berufe erhält. So ist es für sie spannend zu erfahren, was eine Fachfrau Gesundheit bzw. ein Fachmann Gesundheit im Berufsalltag alles mitbringen muss und wie der entsprechende Ausbildungsweg aussieht. Manuela Kägi sieht die kaufmännische Lehre als solide Grundbildung, die sie nicht nur im Berufs-, sondern auch im Privatleben weiterbringt. Wir wünschen ihr auch in Zukunft viel Freude und viel Erfolg in ihrer Lehrzeit!

Piriyanga Senthilnathan, 3. Lehrjahr

Seit zweieinhalb Jahren ist Piriyanga Senthilnathan als Lernende bei der OdA GS Aargau. Während dieser Zeit hat sich viel geändert: Schliesslich ist die Geschäftsstelle aufgrund der steigenden Anzahl von Lernenden und Studierenden stark gewachsen. Laut Piriyanga ist die OdA GS Aargau ein guter Ort, um Erfahrungen zu sammeln: Die Mitarbeiter würden viel zum angenehmen Arbeitsklima beitragen, meint sie. Besonders interessant findet sie die speziellen, nicht typisch «kaufmännischen» Tätigkeiten in den Bereichen Entwicklung & Beratung oder Marketing. Bereichernd sei auch der Kontakt mit anderen jungen Lernenden und Studierenden. Nun steht Piriyanga Senthilnathan kurz vor den Lehrabschlussprüfungen. Wir wünschen ihr dabei viel Erfolg und weiterhin viel Freude in ihrer beruflichen Tätigkeit!



Bilanz

per 31. Dezember	2013		2012	
	CHF	%	CHF	%
Aktiven				
Flüssige Mittel	525'074.70	17.5	2'226'394.39	80.2
Debitoren	135'908.00	4.5	195'737.80	7.0
Delkredere	-7'310.00	-0.2	-4'400.00	-0.2
Guthaben Verrechnungssteuer	1'178.80	0.0	798.31	0.0
Aktive Rechnungsabgrenzung	1'248'359.76	41.5	358'694.18	12.9
Umlaufvermögen	1'903'211.26	63.3	2'777'224.68	100.0
Mobilien	221'382.63	7.4	1.00	0.0
Kursgeräte	81'987.25	2.7		
IT/Technik	84'396.95	2.8	1.00	0.0
Software	250'572.70	8.3		
Umbauten	464'200.54	15.4	1.00	0.0
Anlagevermögen	1'102'540.07	36.7	3.00	0.0
Total Aktiven	3'005'751.33	100.0	2'777'227.68	100.0
Passiven				
Kreditoren	303'324.25	10.1	133'062.31	4.8
Verpflichtungen gegenüber Pensionskasse	59'595.55	2.0	44'000.00	1.6
Andere kurzfr. Verbindlichkeiten	51'502.46	1.7	-	0.0
Passive Rechnungsabgrenzung	537'895.32	17.9	485'919.13	17.5
Rückstellungen allgemein	50'000.00	1.7	1'150'000.00	41.4
Rückstellungen Berufsschau	100'000.00	3.3	200'000.00	7.2
Fremdkapital	1'102'317.58	36.7	2'012'981.44	72.5
Vereinsvermögen	764'246.24	25.4	597'174.38	21.5
Jahresergebnis	1'139'187.51	37.9	167'071.86	6.0
Eigenkapital	1'903'433.75	63.3	764'246.24	27.5
Total Passiven	3'005'751.33	100.0	2'777'227.68	100.0

Erfolgsrechnung

1. Januar bis 31. Dezember	2013		2012	
	CHF	%	CHF	%
Ertrag				
Kurseinnahmen	3'397'786.88	65.2	3'308'471.50	70.0
Kantons- und Projektbeiträge	1'286'446.00	24.7	1'235'600.00	26.1
Mitgliederbeiträge	42'600.00	0.8	57'700.00	1.2
Einnahmen FondsSocial	112'613.80	2.2		
Einnahmen Ausbildungsverbände	333'136.45	6.4	72'750.00	1.5
Übrige Erträge	39'206.87	0.8	57'769.20	1.2
Ertragsminderungen	-2'912.00	-0.1	-4'400.00	-0.1
Total Ertrag	5'208'878.00	100.0	4'727'890.70	100.0
Aufwand				
Lohnaufwand	-3'007'834.06	-57.7	-2'387'688.37	-50.5
Sozialversicherungen	-407'964.96	-7.8	-281'436.60	-6.0
Übriger Personalaufwand	-199'601.49	-3.8	-217'258.86	-4.6
Personalaufwand	-3'615'400.51	-69.4	-2'886'383.83	-61.1
Aufwand Unterricht	-164'153.26	-3.2	-110'901.83	-2.3
Raumaufwand	-525'324.03	-10.1	-452'186.30	-9.6
Verwaltungsaufwand	-359'886.53	-6.9	-283'766.95	-6.0
Werbeaufwand	-285'327.84	-5.5	-319'386.75	-6.8
Übriger Betriebsaufwand	-33'596.13	-0.6	-24'913.13	-0.5
Rückstellungen allgemein	950'000.00	18.2	-450'000.00	-9.5
Abschreibungen	-36'002.19	-0.7	-33'280.05	-0.7
Betriebsaufwand	-454'289.98	-8.7	-1'674'435.01	-35.4
Total Aufwand	-4'069'690.49	-78.1	-4'560'818.84	-96.5
Jahresergebnis	1'139'187.51 *	21.9	167'071.86	3.5

*Kurzkommentar zum Jahresergebnis

Das Jahresergebnis wurde massgeblich beeinflusst vom Vorstandsentscheid, Rückstellungen im Betrag von CHF 950'000.00 aufzulösen und Investitionen auf die Nutzungsdauer abzuschreiben. Zusätzlich wurden wie vorgesehen Rückstellungen im Betrag von 250'000.00 für die Imagekampagne und die Aargauische Berufsschule verwendet.

Rechnung und Bilanz wurden von der thv AG, Aarau, gemäss Revisionsbericht vom 11. Februar 2014 geprüft und für in Ordnung befunden.



Bericht der Revisionsstelle
an die Mitgliederversammlung
über die **Eingeschränkte Revision** der
Organisation der Arbeitswelt Gesundheit und Soziales Aargau
5200 Brugg

thv AG
Ziegelrain 29
5001 Aarau
Telefon +41 62 837 17 17
Telefax +41 62 837 17 77
thv.aarau@thv.ch
www.thv.ch

Aarau, 11. Februar 2014

Bericht der Revisionsstelle

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Organisation der Arbeitswelt Gesundheit und Soziales Aargau für das am 31.12.2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

thv AG
Wirtschaftsprüfung

Herbert Stutz
Leitender Revisor
zugelassener Revisionsexperte
Master of Advanced Studies FH
in Treuhand und Unternehmensberatung

Jörg Bruder
zugelassener Revisionsexperte
Master of Advanced Studies MAS
in Public Management

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)



Mitglied TREUHAND | SUISSE



Bildungskommission Gesundheit

Präsidentin

Andrea Martin-Fischer Regionales Pflegezentrum Baden AG

Mitglieder

Edith Bühler, Gesundheitszentrum Fricktal

Christian Dellenbach, Psychiatrische Dienste Aargau AG

Stefanie Laube, Höhere Fachschule Gesundheit und Soziales Aarau

Andrea Brutsche, Kantonsspital Aarau

Edith Saner, Kantonsspital Baden AG

Nicola Snozzi, Berufsfachschule Gesundheit und Soziales Brugg

Barbara Galli, Spitex-Verein Wettingen



Bildungskommission Soziales

Präsidentin

Jeannette Good Verein ABB Kinderkrippen

Mitglieder

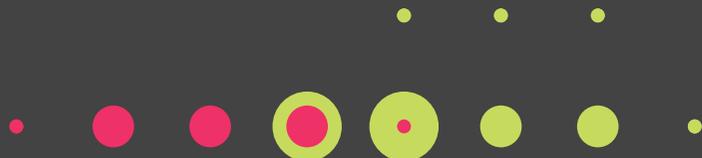
Ines Hirschi, Kinderkrippe Zobra Spital Zofingen

Roger Lombardo, Stiftung für Behinderte Lenzburg

Markus Meier, Stiftung Schürmatt Zetzwil

Alexander Pirchl, Berufsfachschule Gesundheit und Soziales Brugg

Robert Schibler, arwo Wettingen



Der Vorstand setzt sich aus kompetenten Fachpersonen der obersten Führungsstufe unserer Mitgliederinstitutionen zusammen und bestimmt die Strategie und die Ausrichtung der Oda GS Aargau.



Pascal Gregor
Präsident
Geschäftsführer
Integra, Stiftung für Behinderte



Barbara Reutlinger
Vizepräsidentin
Leiterin Pflege/MTTD,
Kantonsspital Aarau AG
Vertreterin aus dem Bereich Akutpflege



Christine Lerch
Gesamtleiterin
Borna, Arbeits- und Wohngemeinschaft
Rothrist
Vertreterin aus dem Bereich Behinderten-
betreuung



Pia Baur-Manzetti
Geschäftsleiterin
Spitex Aarau
Vertreterin aus dem Bereich Spitex



Matthias Margelisch
Geschäftsleitung
Kinderbetreuung Wägwyser GmbH
Vertreter aus dem Bereich Kinderbetreuung



Andrea Martin-Fischer
Leiterin Pflege und Betreuung/Direktorin ad Interim
Regionales Pflegezentrum Baden AG
Vertreterin der Bildungskommission Gesundheit



David Isler
Heimleiter
Alterszentrum Moosmatt
Vertreter aus dem Bereich Langzeitpflege



Jeannette Good
Geschäftsführerin
Verein ABB Kinderkrippen
Vertreterin der Bildungskommission Soziales



Hillevi Zimmerli
Pflegedienstleiterin
Klinik Barmelweid
Vertreterin aus dem Bereich Rehabilitation
und Spezialversorgung



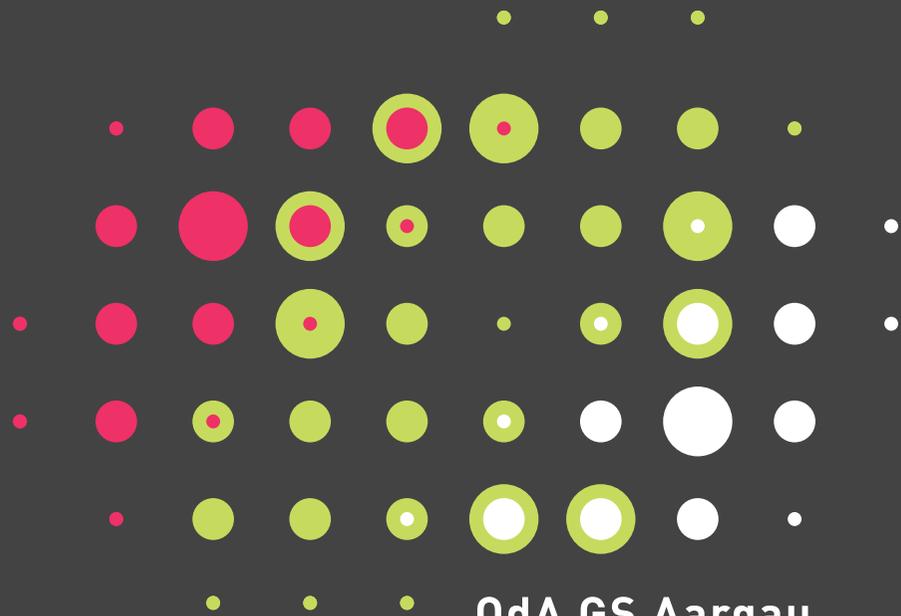
Yvonne Biri
Pflegedirektorin
Kantonsspital Baden AG
Vertreterin aus dem Bereich Akutpflege



Jürg Härdi
Pflegedirektor
Psychiatrische Dienste Aargau AG,
Königsfelden
Vertreter aus dem Bereich Psychiatrie



Thomas Wernli
Direktor
pfligmuri
Vertreter aus dem Bereich Langzeitpflege



Oda GS Aargau

Fördert Gesundheits- und Sozialberufe

Oda GS Aargau

Badenerstrasse 9 . 5200 Brugg . Telefon 056 460 71 20 . Fax 056 460 71 21 . info@oda-gsag.ch . www.oda-gsag.ch